



Freiformulierter Erfahrungsbericht

Studienbegleitender Auslandsaufenthalt

Basisdaten (bitte alle Angaben eintragen!)

Fakultät/Fach:	Soziologie
Fachsemester:	6
Gastland:	Griechenland
Gasthochschule/-institution:	Aristoteles University Thessaloniki
Art des Aufenthalts (z.B. Studium, Praktikum)	Studium
Zeitpunkt des Aufenthalts (z.B. SoSe 2016):	SoSe 2018
Dauer des Aufenthalts (z.B. 3 Monate):	5 Monate
Mobilitätsprogramm (z.B. Hamburglobal, Zentralaustausch):	Erasmus +
Bewerbungsrunde (z.B. März 2016):	März 2017

Vorbereitung und Anreise

Mit der Beratung der Abteilung Internationales an der Uni Hamburg war ich sehr zufrieden. Der Bewerbungs- und Vorbereitungsprozess war erwartungsgemäß bürokratisch aufwendig. Da die Zusage bereits ein Jahr vor Antritt des Erasmussemesters vorlag, hatte man genügend Zeit, um die nötigen Dokumente vorzubereiten und hochzuladen. Bezüglich einer Krankenversicherung, Visum etc. habe ich keinerlei Vorbereitungen treffen müssen. Soweit ich weiß ist man als EU Bürger innerhalb der EU im Notfall krankenversichert. Meinen Flug von Hamburg nach Thessaloniki habe ich ca. zwei Monate im Voraus für 160 Euro inklusive zwei Gepäckstücke bei Agaen Air gebucht. Unbedingt von zu Hause mitnehmen sollte man warme Kleidung für den Anfang des Semesters, da es im Winter sehr kalt in den Wohnungen ist und diese meist nur kaum wärmende Elektroheizungen haben. Außerdem würde ich empfehlen, Kosmetikprodukte und Hygieneartikel in Deutschland zu kaufen, da diese deutlich günstiger sind als vor Ort.

Finanzierung des Auslandsaufenthalts/ Kosten vor Ort

Das Erasmussemester habe ich mir u.a. durch das Erasmusstipendium finanziert. In Thessaloniki waren meine Lebenshaltungskosten niedriger als in Hamburg. Hauptsächlich habe ich mich zu Fuß in der Stadt bewegt, sodass ich kaum Kosten für den öffentlichen Nahverkehr hatte. In Thessaloniki gibt es ausschließlich Busse, die sehr günstig, aber oft überfüllt sind. Für Distanzen innerhalb des Zentrums kann z.B. nachts super ein Taxi nehmen, das fast nie mehr als 3,50€ kostet. Zum Einkaufen kann ich nur den Markt oder kleine Gemüsehändler empfehlen, da diese deutlich günstiger sind als die relativ zu Deutschland teuren Supermärkte. Außerdem kann man jeden Tag kostenlos in der Kantine frühstücken, Mittag und Abendbrot essen, wenn man einen kleinen Weg auf sich nimmt. Das Essen ist okay und es gibt immer etwas Vegetarisches.

Unterbringung und Verpflegung

Von der Uni aus gibt es keine Studierendenunterkünfte, die für Erasmusstudierende angeboten werden. Die meisten Leute ich kannte haben ihr Zimmer über eine Facebookgruppe gefunden, so wie ich auch. Meine Wohnung war sehr schön und groß und ich hatte zwei Mitbewohnerinnen, die auch Erasmusstudierende waren. Ich habe in einer ruhigen und wunderschönen Gegend in Ano Poli (obere Stadt) gewohnt und hatte einen super schönen Ausblick aufs Meer und auf die Stadtmauer. Für mein Zimmer habe ich 270 pro Monat bezahlt, wobei die Bezahlung über eine Agency lief. Von einer Agency würde ich eher abraten, da man eine ziemlich hohe Gebühr zahlen musste und jeden Monat die Miete in Bar zu zahlen war. Letzteres ist allerdings Gang und Gebe.

Gasthochschule und Ablauf des Studiums (z.B. Kurswahl, Anforderungen)

Ich war an der kooperierenden Fakultät für Journalismus eingeschrieben, an der ich allerdings keine Kurse belegt habe, da diese keine soziologische Relevanz hatten. Dafür habe ich einen Kurs für mein Nebenfach an der Economics Fakultät gemacht, einen Kurs bei der Erziehungswissenschaft zum Thema „Displacement und Emplacement in Education“ belegt, der soziologische Anteile hatte, und einen politikwissenschaftlichen Kurs zur Greek Crisis belegt. Die Änderungen des Learning Agreements waren mit einigen Umständen und Emailschreiberei verbunden. Momentan hoffe ich, dass mir die Kurse so angerechnet werden können, wie es mir zugesagt wurde. Die Kurse wurden hauptsächlich von Erasmus Studierenden belegt, sodass man kaum Kontakt zu griechischen Studierenden aufbauen konnte. Die Lehrmethoden sind wesentlich frontaler, meinungsbezogener und basieren selten auf einer geteilten Literaturgrundlage. Daran muss man sich erstmal gewöhnen, allerdings waren die Kurse interessant, die Profs waren super nett und interessiert und haben mich zum Teil sehr intensiv beim Schreiben der Hausarbeit betreut. Die Anforderungen waren in zwei der Kurse, bei denen es eine schriftliche und eine mündliche Prüfung gab, eher niedrig, d.h. mit relativ wenig Arbeitsaufwand verbunden, aber keinesfalls unterfordernd. In dem „Ringkurs“, in dem zwei Hausarbeiten geschrieben werden mussten, waren die Anforderungen der Profs für die Prüfungsleistung relativ hoch und vergleichbar mit der Uni Hamburg. Beim Erasmus Office, das auf dem Hauptcampus liegt, sollte man immer online einen Termin ausmachen, wenn man ein Anliegen hat. Die mit Abstand günstigsten Sprachkurse werden von der Uni aus während des Semesters sowie als Intensivkurse angeboten. Es ist empfehlenswert sich frühzeitig dafür anzumelden. Der Kurs kostet ca. 40€ für ein Semester. Ich an dem A2 Sprachkurs teilgenommen. Wir waren eine sehr kleine Gruppe und hatten eine sehr persönliche Beziehung zu unserer Lehrerin. Da zum Abschluss des Kurses für jede Fehlstunde ein Attest benötigt wird, habe ich den Kurs leider nicht abschließen können.

Alltag/ Freizeitmöglichkeiten

Die Uni bietet für 25€ pro Semester Unisport an, der die Nutzung der Fitnessräume als auch eine große Anzahl an Kursen anbietet. Ich bin öfters zu einem Judoverein nahe der Uni gegangen, der mich sehr nett aufgenommen und kostenlos mittrainieren lassen hat. Vom der Organisation ESN werden wöchentlich viele Aktivitäten von Buddymatching, Wochenendtrips, Sportaktivitäten, Barabenden bis Parties organisiert. Besonders die Reisen und Ausflüge sind günstig und vielfältig und helfen dabei schnell soziale Kontakte zu knüpfen, allerdings verstärkt diese Freizeitorganisation meiner Meinung nach die Bildung einer Erasmusblase. Ausflüge und Trips lassen sich auch super mit dem Auto machen, da es im Vergleich zu Deutschland ziemlich günstig ist ein Auto zu mieten. Eine schöne Möglichkeit zur Freizeitgestaltung sind außerdem Spaziergänge in Ano Poli oder an der Meerpromenade entlang. Empfehlenswert sind außerdem die Parties, die jede Woche auf dem Campus von verschiedenen Studierendengruppen organisiert werden. Außerdem gibt es verschiedene Möglichkeiten des ehrenamtlichen Engagements, beispielsweise das „Docmobile“, bei dem sich Personen mit medizinischem Hintergrund engagieren.

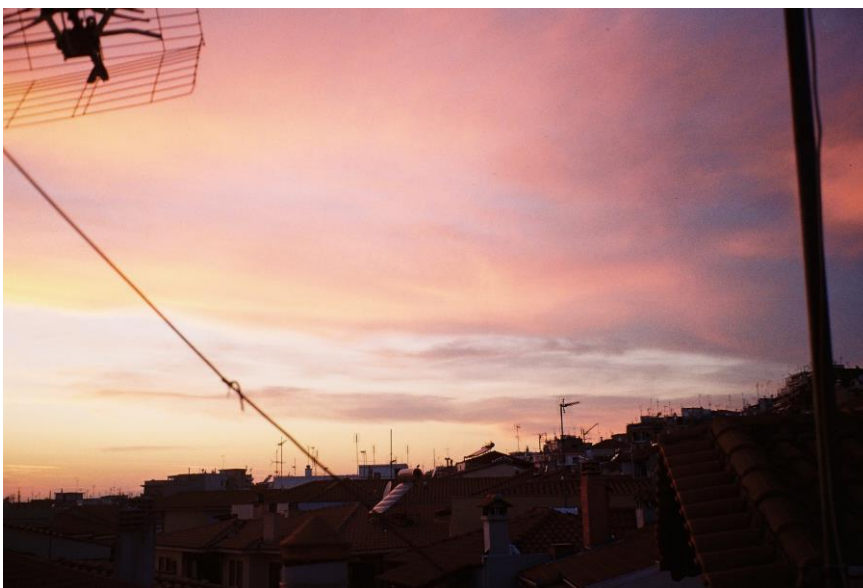
Zusammenfassung

In Thessaloniki habe ich mich vom ersten Moment an sehr wohl gefühlt. Die Stadt und dessen Umgebung bieten sehr viele Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung. Während meines Aufenthalts habe ich sehr tolle Freunde gefunden und wunderschöne Orte kennengelernt. Es war sehr interessant eine andere Lehrweise zu erfahren und in das griechische Studentenleben einzutauchen. Durch die Kurse zur modern balkan history, den Kurs zur griechischen Krise und meinen Sprachkurs habe ich vieles über Griechenland und die Balkanstaaten gelernt.

Fotos/ weitere Anhänge (Fotos bitte beschriften)



Von Mai bis September kann man vom White Tower aus mit der Fähre in einer Stunde an den Stadtstrand Pairea fahren.



Sonnenuntergänge auf unserer Terrasse.